

Dezember 2016

WPZ

Wirtschaftspolitisches Zentrum
Ein Kompetenzzentrum der FGN-HSG, Universität St. Gallen

Forschung und Kommunikation auf Spitzenniveau für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft



*Das WPZ wünscht Ihnen frohe Weihnachten
und viel Erfolg im neuen Jahr.*

Liebe Freunde und Interessenten

Sie haben eben die sechste Ausgabe des Newsletters des Wirtschaftspolitischen Zentrums erhalten. Es würde uns freuen, wenn unsere Arbeit Ihr Interesse weckt. Bitte empfehlen Sie uns weiter und lassen Sie

diese Nachricht anderen Interessenten zukommen, damit wir diese ebenfalls in den Verteiler aufnehmen können. Bitte nutzen Sie die automatische An- und Abmeldung am Ende dieser Mail oder senden Sie eine kurze Email an office@wpz-fgn.com.

Mit freundlichen Grüßen, Christian Keuschnigg

EDITORIAL

Das Wirtschaftspolitische Zentrum (WPZ) ist dem Wissenstransfer von der Wissenschaft in die wirtschaftspolitische Praxis gewidmet. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der modernen Theorie und empirischen Forschung sollen zugänglich aufbereitet und kommuniziert werden, damit sie von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit wahrgenommen und genutzt werden und für die politische Entscheidungsfindung Relevanz entwickeln können.

Im neuen WPZ-Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Studien, Politikanalysen und wirtschaftspolitische Kommentare des WPZ und über neue Ergebnisse der internationalen Forschung. Informieren Sie sich laufend über die Aktivitäten des WPZ auf www.wpz-fgn.com.

ÖSTERREICH IN DER EU ODER ÖXIT?

Wegweisende Studien sollen die wirtschaftspolitische Diskussion mit grundlegenden Denkanstößen beleben.

Der EU-Beitritt hat den innovativen Exportunternehmen Zugang zum EU-Binnenmarkt ermöglicht und ihr Wachstum gestärkt. Er hat den Wettbewerb belebt, die Preise reduziert, damit die reale Kaufkraft gestärkt und Direktinvestitionen multinationaler Unternehmen begünstigt. Österreich konnte von hoch qualifizierter Zuwanderung aus den EU-Ländern profitieren. Der langfristige Einkommensgewinn wird auf 7% des BIPs geschätzt. Dem stehen Nettobeitragszahlungen von knapp 0,4% gegenüber. Ein Öxit würde die Nettobeiträge einsparen, aber ein Vielfaches an Einkommen aufs Spiel setzen. Öxit wäre untrennbar mit Aufgabe des Euro verbunden. Er würde ein unkalkulierbares Risiko für die Eurozone und damit für Österreichs engste Handelspartner heraufbeschwören.

Die Studie

Lesen Sie mehr zur Bedeutung der EU Mitgliedschaft, und auf welche EU-Reformen Österreich als vollwertiges Mitglied hinwirken sollte, in der neuen [Studie](#) des WPZ.

POLITIKDEBATTE

Eine intensive Diskussion mit Pro und Kontra schärft die Argumente und ermöglicht informierte Entscheidungen.

Standortwettbewerb Schweiz/OECD: Gleich lange Spieße?

10.11.2016: Wie kann sich die Schweiz mit der Unternehmenssteuerreform III im internationalen Steuerwettbewerb behaupten und wie können Arbeitnehmer und Unternehmen in der Schweiz von der Reform profitieren? Nach seiner Keynote Speech diskutierte Christian Keuschnigg mit Balz Hösly, Verwaltungsratspräsident Greater Zurich Area, Otto Schwarz, COO Actelion Pharmaceuticals und Erich Ettl, Ständerat Kanton Obwalden und unter der Leitung von Nicole Rütli, NZZ. Die Veranstaltung fand auf Einladung der Handelskammer Schweiz Österreich Liechtenstein in Winterthur statt. Informieren Sie sich anhand der [Vortragsfolien](#) und des Interviews in [Cash](#).

Freihandelsabkommen und Schiedsgerichtsbarkeit – Opfer eines opportunistischen Populismus?

03.11.2016: Nach ihren Impulsreferaten diskutierten Christian Keuschnigg (WPZ und Universität St. Gallen) und Christian Konrad (Rechtsanwalt, Wien) mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft über die Rolle des Freihandels und der Schiedsgerichtsbarkeit für die wirtschaftliche Entwicklung, die Investitionen der Unternehmen und möglichen Folgen für Konsumentenschutz und staatliche Souveränität. Informieren Sie sich anhand der Folien über die Argumente von [Christian Keuschnigg](#) und [Christian Konrad](#) und sehen Sie die Filmbeiträge:

Ökonomie der Freihandelsabkommen

[WPZ-TV](#), 03.11.2016, Christian Keuschnigg spricht über Freihandelsabkommen. Was können wir von ihnen erwarten? Wem nutzen sie und für wen stellen sie eine Gefahr dar?

Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

[WPZ-TV](#), 03.11.2016, Christian Konrad, Rechtsanwalt und Partner des WPZ, spricht über Irrglauben und Realität bezüglich internationaler Schiedsgerichtsbarkeit.

POLITIKANALYSE

Die Erkenntnisse und Ergebnisse der modernen Theorie und empirischen Forschung werden von ausgewiesenen Forschern zugänglich aufbereitet, damit sie von Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit wahrgenommen und genutzt werden und in weiterer Konsequenz in der politischen Entscheidungsfindung Relevanz entwickeln können.

Nr. 12: Dezentralisierung von Staatsaufgaben

12.10.2016, Christian Keuschnigg, Universität St. Gallen, WPZ: Ein Föderalismus nach dem Subsidiaritätsprinzip ermöglicht eine bessere Aufgabenverteilung zwischen zentralen und lokalen Staatsebenen. Damit die Wohlfahrtsgewinne dezentraler Aufgabenerfüllung tatsächlich eintreten, muss die lokale Politik an allen Hebeln drehen und bei den Familien und Unternehmen nicht nur mit hohen Ausgaben, sondern auch mit einer attraktiven Steuerbelastung punkten. Die Analyse von Christian Keuschnigg, wie der fiskalische Wettbewerb verbunden mit einem transparenten Finanzausgleich in allen Regionen ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis der Staatstätigkeit schafft, lesen Sie [hier](#).

Nr. 11: Aktuelle strategische Herausforderungen der Versicherungswirtschaft

10.10.2016, Martin Eling, Universität St. Gallen: Martin Eling, Professor für Versicherungswirtschaft an der Universität St. Gallen, sieht vor dem Hintergrund der großen Megatrends die Versicherungswirtschaft vor fünf strategischen Herausforderungen: Schuldenkrise und Niedrigzinsen, Regulierung, Alterung, technologische Umwälzungen und Änderungen im Kundenverhalten. Lesen Sie mehr über die Analyse und das Fazit von Martin Eling [hier](#).

KOMMENTARE

In laufenden Kommentaren steuert das WPZ wichtige Argumente zu aktuellen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen bei, um die Diskussion mit den Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit auf eine informierte Basis zu stellen.

Nr. 16: Österreich in der EU: Kooperation oder Alleingang?

[PDF](#), 28.11.2016, Christian Keuschnigg, Universität St. Gallen und WPZ, auch erschienen als ÖGfE Policy Brief 2016.30 der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik

Nr. 15: Die Werbeabgabe führt zu höheren Preisen und schadet dem Wettbewerb

[PDF](#), 10.10.2016, Ferdinand Rauch, Oxford University

FORSCHUNGSNACHRICHTEN

Mit der Initiative „Next Generation“ ermutigt das WPZ die wissenschaftlichen Nachwuchstalente, die Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit über neue Erkenntnisse der Wissenschaft zu informieren. Die besten Studierenden fassen die wichtigsten Ergebnisse von ausgewählten Publikationen in führenden wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften zusammen.

Nr. 11: Können Steueranreize Innovationen steigern?

[PDF](#), 05.12.2016, Vera Trautwein, Masterstufe, Universität St. Gallen

Nr. 10: Wenn sich Staaten bei ihren Banken verschulden

[PDF](#), 27.10.2016, Ieva Maniūsyte, Masterstufe, Universität St. Gallen

Volkswirtschaftslehre studieren in St. Gallen, informieren Sie sich [hier](#).

IN DEN MEDIEN

Mit Leitartikeln und Interviews übersetzen wir die Einsichten aus unserer Forschung und Politikberatung für die breite Öffentlichkeit und nehmen Stellung zu drängenden Fragen der Wirtschaftspolitik.

Freie Medien für freie Menschen

[Leitartikel](#), 29.11.2016, Finanz und Wirtschaft

Wie der Staat für Ungerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt sorgt

[Leitartikel](#), 20.10.2016, NZZ.at

Zehn Thesen zum modernen Leistungsstaat

[Leitartikel](#), 01.10.2016, Thema Vorarlberg

Wie man den Bankenplatz wieder flott machen kann

[Interview](#), 25.11.2016, Steirische Wirtschaft Nr. 29

Unternehmenssteuern sind ein zentrales Element für Wachstum

[Interview](#), 15.11.2016, Cash

KONTAKT

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Initiativen aktiv unterstützen und das WPZ weiterempfehlen. Informieren Sie sich auf www.wpz-fgn.com und kontaktieren Sie uns unter office@wpz-fgn.com oder:

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien
c/o Konrad & Partner
Rotenturmstrasse 13 (Eingang via Ertlgasse 2)
A-1010 Wien, Österreich
Tel.: + 43-699-10494150

WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - St. Gallen
Universität St. Gallen, FGN-HSG
Varnbuelstrasse 19
CH-9000 St. Gallen, Schweiz
Tel.: +41 71 224 2174

Copyright © 2016 WPZ - Wirtschaftspolitisches Zentrum - Wien, All rights reserved.

<http://www.wpz-fgn.com>

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#), or [unsubscribe from this list](#).

MailChimp